

Bericht

LATEINAMERIKATAGE KIEL 2018 VERANSTALTUNGSREIHE ZU KULTUR, GLOBALER ENTWICKLUNG UND NACHHALTIGKEIT



Im Rahmen der „Lateinamerikatage Kiel 2018“ fanden in diesem Frühjahr insgesamt drei Veranstaltungen rund um Themen der globalen Entwicklung und Nachhaltigkeit statt. Die Idee dahinter war es, Perspektiven und Stimmen aus lateinamerikanischen Ländern bezüglich der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (SDGs) einzufangen. Durch unterschiedliche Vorträge, Workshops und musikalischen Beiträge ergab sich schließlich ein sehr abwechslungsreiches und spannendes Programm.

Los ging es am 16.4. mit dem Musiker-Duo **Grupo Sal**, der Anführerin einer Frauenbewegung **Patricia Gualinga** aus Ecuador und ihrem Programm „Die Welt im Zenit“. In einem musikalisch untermalten Vortrag berichtete Gualinga über den Kampf ihrer Gemeinde Sarayaku gegen das Eindringen internationaler Ölkonzerne, die auf der Suche nach Rohstoffen immer weiter in das Territorium der Gemeinde vorrücken. In ihren Erzählungen beschrieb Gualinga die Auswirkungen dieser Entwicklungen sowie klimatischer Veränderungen auf die lokalen Lebensbedingungen. Um das Amazonasgebiet zu schützen und ein Leben in Einklang mit der Natur und der indigenen Identität weiterhin zu ermöglichen, versucht die Gemeinde nun strategische Partnerschaften mit Akteur*innen weltweit zu bilden und Aufmerksamkeit auf die Folgen nicht nachhaltigen Wirtschaftens zu richten. Unterstützung erhält Patricia Gualinga dabei insbesondere von lokalen Frauengruppen, die sich zu diesem Zweck rund um ihre Heimatgemeinde solidarisieren.



Foto: Patricia Gualinga bei „Die Welt im Zenit“ am 16.4.2018 in der Kieler Pumpe. © 2018 BEI-SH // Leif Erik Boysen

Am 28.4. war dann das **kollektiv tonalli** aus Köln zu Gast in der Hansa48. In dem Workshop und der anschließenden Lesung/ Performance mit dem Namen *Sin maiz no hay país* (Ohne Mais, kein Land) thematisierten sie Entwicklungen, die sich in Mexiko bezüglich der Ernährungssouveränität der lokalen Bevölkerung durch den veränderten Anbau von Mais ergeben. Es entstand eine angeregte Debatte über die Themen Biodiversität, Ernährung von Gesellschaften sowie die Schaffung eines Gleichgewichtes zwischen traditionellen und modernen Anbauformen. Im Anschluss sorgte das gut besuchte Konzert der Kieler Band **Cochilokos** für den musikalischen Abschluss mit lateinamerikanischen Klängen. Die Multikulturalität der Band führte dabei zu einer Mischung aus Rhythmen und Klängen aus aller Welt, die hauptsächlich in die Genres Polka, Cumbia, Blues, Reggae oder Latin fallen.

Den Abschluss der Veranstaltungsreihe bildete dann das „Bunte Wochenende zu Kultur und globaler Entwicklung in Mittel- und Südamerika“ in der Hansa48. An zwei Tagen informierten Referent*innen in mitreißenden Beiträgen über ihre Arbeit. **Jan Erler** vom Verein KoBra-Kooperation Brasilien e.V. stellte den Schattenbericht zur Umsetzung der SDGs in Brasilien vor. **Heike Kammer** von den peace brigades international zeigte den international erfolgreichen Film „Chocolate de paz“ und diskutierte über die Auswirkungen des bewaffneten Konflikts in Kolumbien auf die Friedensgemeinde San José de Apartadó. **Luz Kerkeling und Dorit Siemers** vom Bildungsverein Zwischenzeit e.V. sprachen über den Landraub in Südmexiko, in dessen Verlauf die Lebensgrundlagen zahlreicher indigener Gruppen zerstört werden sowie über den Widerstand gegen diese Entwicklung. **Amanda Luna** vom Allerweltshaus in Köln informierte in ihrem Workshop über das Thema Gewalt an Frauen am Beispiel ihres Heimatlandes Peru. **Shirley Mendoza**, eine trans*Aktivistin, berichtete über die verheerende Menschenrechtssituation in Honduras und beschrieb ihre eigene Fluchtgeschichte nach Deutschland.



Foto: Das kollektiv tonalli mit ihrem Programm „MAIZ“ - Lesung und Performance am 28.4.2018 in der Hansa48.

© 2018 BEI-SH // Susanne Reh



Foto: Die Band Cochilokos sorgen für Stimmung am 28.4.2018 in der Hansa48. © 2018 BEI-SH // Susanne Reh



Foto: Die Aktivistin Shirley Mendoza berichtet über die Menschenrechtssituation in Honduras.

© 2018 BEI-SH // Susanne Reh



Film: Videobotschaft des peruannischen Kleinbauern Saúl Luciano Lliuya über die Bedrohung des Dorfes Huez durch den Klimawandel. Quelle: https://youtu.be/_CSMGhHXLKA

Einen besonderen Programmpunkt stellte zudem die persönliche Videobotschaft von **Saúl Luciano Lliuya** dar. Der peruanische Bergführer reichte mithilfe von GermanWatch in Deutschland eine Klage gegen den Energiekonzern RWE ein, um ihn als Mit-Verursacher für den Klimawandel und dessen Auswirkungen auf lokaler Ebene zur Verantwortung zu ziehen. Für die Lateinamerikatage hat er uns eine Botschaft zukommen lassen, die auf der Website des BEI abgerufen werden kann.

Als Ergänzung zu den inhaltlichen Vorträgen, konnten es sich die Teilnehmer*innen bei warmem Essen, Getränken und Kuchen im Hansa-Café gut gehen zu lassen. Untermalt von der mitreißenden Musik der mexikanischen Musiker*innen Porfirio Almazán und Fénix bot sich die Möglichkeit für Austausch und gemütliches Zusammensitzen. Zusätzliche Informationen gab es an den Ständen verschiedener Organisationen, die sich und ihre Arbeit vorstellten, sowie einem Buchstand und zwei Fotoausstellungen.

Die Veranstaltungsreihe „Lateinamerikatage Kiel 2018“ hat den Teilnehmer*innen mit spannenden Themen sowie einem vielfältigen und bunten Rahmenprogramm einen neuen Rahmen zum Diskutieren und Nachdenken geboten sowie zur Vernetzung interessierter Akteur*innen beigetragen. Unser Ziel als Veranstalterinnen war es, auf diese Weise zur Debatte um die Nachhaltigkeitsziele im gesellschaftspolitischen Kontext lateinamerikanischer Länder beizutragen.



Foto: Porfirio Almazán und Fénix aus Mexiko präsentieren lateinamerikanische Musik und Tanz am 27.5.2018 in der Hansa48. © 2018 BEI-SH // Susanne Reh

Weitere Informationen und Kontakt:

Bündnis Eine Welt Schleswig-Holstein e.V. (BEI), Susanne Reh und Marieke Fischer (Projekt „Lateinamerikatage 2018“), projekt@bei-sh.org, Tel.: 0431-67939900, www.bei-sh.org/lateinamerikatage-2018.html